

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

154 (7.7.1952)

Verlag: Badische Presse, Karlsruhe, Lammert, 12-4  
Tel. 44044-11-13, 44044-12-13, 44044-13-14  
1951: 1.000.000 Exemplare  
1952: 1.000.000 Exemplare



BADISCHE



# NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

Heute Sport

## De Gaulles Partei hat sich gespalten

### Die „Abtrünnigen“ bezeichneten Unterordnung unter den Befehl des Generals als undemokratisch

Paris (AP). Die Gruppe der „Abtrünnigen“ innerhalb der Sammlungsbewegung des Generals de Gaulle hat am Samstag ihren Austritt aus der Partei beschlossen und diesen Bescheid dem Vorstand durch den Abgeordneten Edmond Barrachin bekanntgegeben.

Der Bescheid erfolgte nach einer Entscheidung des Parteivorstandes auf dem am Freitag unter der Leitung abgehaltenen Parteitag, die bei allen Abstimmungen über die Investitur von Kabinetten oder über Mißtrauensanträge gegen die Regierung den Fraktionszwang einführte. Den Anlaß dazu und zu der Krise in der Partei die Einsetzung des Ministerpräsidenten Pinay, die durch die Stimmen von 47 „Abtrünnigen“, gaullistischen Abgeordneten ermöglicht wurde. In ihrer nach einer Sonder Sitzung abgegebenen Erklärung bezeichneten die „Abtrünnigen“ die Unterordnung unter den „Partei-Befehl“ bei der Stimmabgabe als „unvereinbar mit den

demokratischen und republikanischen Grundregeln, der Würde des Parlaments und den Verpflichtungen gegenüber unseren Wählern“. Sie hatten daher beschlossen, aus der Sammlungsbewegung auszuscheiden.

Am Dienstag wollen die betreffenden Abgeordneten und Senatoren eine weitere Sitzung abhalten, auf der wahrscheinlich die Austrittserklärungen namentlich bekanntgegeben werden. Ihre Zahl ist noch unbekannt, soll aber „sehr beachtlich“ sein. Die Fraktion zählt in der Nationalversammlung 114 Abgeordnete. Der Fraktionszwang war mit 678 Stimmen gegen 56 bei zahlreichen Stimmenthaltungen der Dele-

gierten des Nationalrats der Sammlungsbewegung de Gaulle beschlossen worden. Während der Sitzung hatte General de Gaulle persönlich auf die „Rebellen“ einzuwirken versucht, zu denen unter anderem der bekannte Abgeordnete General Billotte gehört. Auch die Ermahnung des Fraktionsvorsitzenden Jacques Soustelle, das General de Gaulle gebührende „unverbrüchliche Treueversprechen“ zu halten und sich einer „höheren Einsicht“ zu beugen, fruchtete nichts.

### Schweiß bei uns — Schnee in Australien

Sydney (AP). Die bisher schweißtreibende Hitze dieses Winters erlebten im vergangenen Sonntag viele Teile Südostaustraliens. In dem Winterkurort Mount Kosciuszko wurden die Wintersportgäste von sechs Meter hohen Schneewehen in den Hotels eingeschlossen. In der Bundeshauptstadt Canberra fiel zum erstenmal seit drei Jahren wieder Schnee.

### Deutschland soll zahlen

London (AP). Der der Labour Party angehörende ehemalige britische Schatzkanzler Hugh Dalton forderte, daß Deutschland weiterhin die „vertretbaren“ Kosten für den Unterhalt der vier britischen Divisionen in Deutschland trage. „Es ist weit gekommen, wenn wir heute, sieben Jahre nach dem totalen Sieg, den Bankrott Großbritanniens riskieren sollen, indem wir dafür an die Deutschen Gold zahlen, daß wir ihr Land schützen.“

In jedem westlichen Verteidigungssystem müßten alle, auch die Deutschen, entsprechend ihrer Möglichkeiten zahlen. Wenn wieder die Deutschen, „denen es im Augenblick sehr gut zu gehen scheint“, noch die Amerikaner die Kosten für diese Truppen bezahlen wollten, würde Großbritannien mehr als 100 Millionen Pfund in Gold oder Dollar dafür aufzubringen haben.

## Heute beginnt Kampf um die Benennung des Kandidaten

### Schlägereien — Vorwürfe wegen Betrugs und Stimmraubs — Eisenhower fühlt sich abgestoßen

Chicago (AP). Regrechte Schlägereien zwischen Delegierten der „feindlichen“ Parteien im Conrad-Hilton-Hotel in Chicago, welche Auseinandersetzungen wegen „Betrugs“ und „Stimmraubs“ in den von Taft-Anhängern beherrschten Parteiausschüssen kennzeichneten am Wochenende die seit 40 Jahren nicht mehr erlebte Stimmung vor dem heute beginnenden Nominierungskongress der Republikanischen Partei der Vereinigten Staaten, der vor der Frage steht, ob er als Kandidat für die im Herbst fällige Präsidentschaft Taft oder Eisenhower benennen soll.

Da General Eisenhowers Aussichten in letzter Stunde wieder im Steigen scheinen, nicht-Ohio-Kämpfer auf Messer bevor. Mit Hilfe der republikanischen Parteimaschine bei der Zuteilung der „strittigen“ Delegierten von Georgia, Louisiana und Texas geht Senator Taft mit 530 von 694 benötigten Delegiertenstimmen „hinter sich in die Abstimmungen. Eisenhower hatte zuletzt 47 Delegierte hinter sich. Er hat außerdem die Aussicht, im späteren Wahlgänger die meisten der 131 auf zweitrangige Kandidaten festgelegten Delegierten zu sich herüberzuziehen, aber nur, wenn Taft nicht vorher zu einer Mehrheit gelangt. Daher geht

der Kampf um die 118 noch nicht festgelegten Delegierten. Deren stärkste Gruppe sind die 70 Delegierten des Staates Pennsylvania, dessen republikanischer Gouverneur John S. E. Finney auf den sicheren Gewinner setzen will und daher bis zuletzt neutral geblieben ist. Nach Pressemitteilungen soll sich Finney nunmehr für die Unterdrückung Eisenhowers entschieden haben. Dadurch würden Taft entscheidende 50 bis 55 Stimmen entgehen und das Lager Eisenhowers verstarben. Die von der „Taft-Dampfwalze“ überrollten Anhänger Eisenhowers wollen die Entscheidungen über die Delegiertenzuteilung durch das

Nationalkomitee auf dem Kongress selbst anfechten. Außerdem wollen sie im Verfahrensauschuss durchsetzen, daß die unklumpften Delegierten nicht mitabstimmen dürfen, wenn die „strittigen“ Delegierten bestimmter Staaten zur Teilnahme an den Nominierungsabstimmungen zugelassen wurden. Daher wird damit gerechnet, daß es in den ersten Tagen zu Wahlen für die Nominierung selbst noch gar nicht kommen wird.

General Eisenhowers Anhänger erklärten, das republikanische Nationalkomitee sei eine Puppe in der Hand Tafts. Eisenhower selbst erklärte Samstag auf einer Fernseh-Presskonferenz, er fühle sich abgestoßen durch die Vorgänge in Chicago und wolle Wählerkreise hinter seine Ernennung. Nur wenn es auf dem Kongress „ehrlich und aufrichtig“ beigegeben ein Republikaner die Präsidentschaft gewinne.

### Kompromiß im Lastenausgleich

Bonn (AP). Nach siebenwöchentlichem Streit einigte sich der Vermittlungsausschuß des Bundestages und des Bundesrates in der vergangenen Freitagnacht auf einen Kompromiß für den Lastenausgleich.

Nach dem Kompromiß sollen die Länder für die nächsten fünf Jahre ihre Erträge aus der Vermögenssteuer um schätzungsweise 240 Mill. DM jährlich an den Lastenausgleichsfonds abführen. Außerdem zahlen Bund und Länder für die durch den Lastenausgleich ersparten Fiskusbeiträge weitere 410 Millionen DM in dem Fonds. Zu einem Drittel ist der Bund, zu zwei Dritteln sind die Länder hieran beteiligt. Damit sind die 70 Millionen DM, die man schneller Anlaufe des Lastenausgleichs als unerlässlich angesehen werden, gesichert.

Die Vermögenssteuer soll von dreiviertel auf ein Prozent erhöht werden. Die Länder erhalten ihren Probestein von Lastenausgleich freigestellt. Ein Drittel der Vermögensabgabe bei der Einkommensteuer soll als Betriebsabgabe angerechnet werden. Bei der Landwirtschaft wird dieser Anteil auf ein Viertel betragen.

### Küfer tagten in Ludwigsburg

Ludwigsburg (Gw). Der 34. Verbandstag des württembergisch-badischen und des württembergisch-badenwürttembergischen Küfer- und Kähler-Handwerks fand gestern in Ludwigsburg statt. Mit dem Verbandstag war eine Fachausstellung des Kälberhandwerks verbunden.

## Französische Stahlindustrie läßt Bedenken fallen

### Mitarbeit am Schumanplan — Adenauer wird in Paris beachtet

Drahtbericht unseres Korrespondenten E. G. Paulus

Paris. Die französische Stahlindustrie erklärte auf einer Pariser Tagung des früher unter der Bezeichnung „Comité des Forges“ weitbekanntesten Zentralverbandes, daß sie bereit ist, loyal mit der Hebung der Beside des Schumanplans zusammenzuarbeiten. Das ist ein Sieg der Politiker über die Großindustriellen.

Für die französische Stahlindustrie, deren Jahresproduktion heute 10 Millionen Tonnen Stahl beträgt, die 140 000 Arbeiter beschäftigt und mit 1047 500 Milliarden Franken investiert, bedeutet das offizielle Eingeständnis, daß die Politiker gestieg haben, ein um so größeres Opfer, als ein vorläufiger Siebenjahresplan die Investierung von 450 Milliarden Franken vorhat und eine Jahresproduktion der französisch-saarländischen Stahlindustrie von 20 Millionen Tonnen in sieben Jahren erreichen sollte. Der Zentralverband der französischen Kohlenindustrie erklärt heute, daß die Zusammenarbeit der französisch-saarländischen Wirtschaften gerade bei Verwirklichung des Schumanplanes wichtiger sei als je zuvor.

Die Einsetzung Bundeskanzlers Dr. Adenauer in die Verhandlungen über die Beantwortung der sowjetischen Note wird in Paris

stärkstens bedauert. Gerade die Blätter, welche die Politik Adenauers bekämpfen, wie die neutralistische „Le Monde“ müssen zugeben, daß der deutsche Bundeskanzler mit einer außerordentlichen Geschicklichkeit operiert. „Le Monde“ meint, daß selbst dann, wenn bei Neuwahlen im kommenden Jahr die deutschen Sozialdemokraten siegen würden, diese „wohl oder übel ein Wehrgesetz dem Bundestag vorlegen müssen“, da sie andernfalls die europäischen Verträge mißachten würden. Adenauer habe jetzt alle nur denkbaren civil. Widerstände gegen seine Politik vorausgesehen und denen, die seine Nachfolger werden könnten, den politischen Weg, den sie zu gehen hätten, bereits vorgeschrieben und festgelegt.

Pertinax im „France Soir“ stellt fest, daß der Bundeskanzler für die Antwortnote an Moskau nicht nur befragt wurde, wie man es erwartet habe, sondern daß er an der Abfassung verantwortlich mitgewirkt sei. Das besage, daß auch in Zukunft nicht mehr nur zwischen den auch in Zukunft nicht mehr nur zwischen den Kandidaten die Ansicht, im späteren Wahlgänger die meisten der 131 auf zweitrangige Kandidaten festgelegten Delegierten zu sich herüberzuziehen, aber nur, wenn Taft nicht vorher zu einer Mehrheit gelangt. Daher geht

## Protest Englands — Wiederwahl Mossadeks

### Großbritannien erkannte iranischen Protest wegen Bahrein-Inseln nicht an

London (AP). Großbritannien teilte der iranischen Regierung gestern mit, daß es die Souveränität des Iran über die Bahrein-Inseln nicht anerkenne, also auch die Proteste Irans wegen des Besuchs eines Foreign-office-Juristen auf Bahrein nicht akzeptieren könne. — Iran hatte den Protest im April erhoben und ihn am letzten Dienstag wiederholt.

In der britischen Note wird „kategorisch“ darauf hingewiesen, daß Großbritannien die Herrschaft Irans über die unstrittigen Inseln niemals anerkennen und an diesem Standpunkt bei mehreren Gelegenheiten keinen Zweifel gelassen habe. Seit den Verträgen zwischen Großbritannien und dem Herrscherhaus von Bahrein von Jahre 1820 stünden die Inseln unter britischem Schutz.

Iran hat in den letzten Jahren des öfteren Anspruch auf die vor der Küste SüdIrans im Persischen Golf liegenden Inseln erhoben.

Der durch den Streit zwischen Iran und Großbritannien bekanntgewordene iranische Ministerpräsident Mohammed Mossadek wurde

gestern Sonntag von dem persischen Parlament mit großer Mehrheit wiedergewählt. Er war beim Amtsantritt des neuen Parlaments aus formellen Gründen zurückgetreten. Von insgesamt 76 Abgeordneten gaben ihm 32 ihre Stimme. Zehn Abgeordnete enthielten sich, elf waren bei der Abstimmung nicht anwesend.

Unter Mossadeks Anhängern ist der Jubel groß. Die Wiederwahl zeige deutlich, sagen sie, daß das Volk hinter Mossadeks Öl-Politik stehe, und daß das ganze Land gewillt sei, sich auch ohne die früheren Einnahmen aus den Ölkonzessionen an die Anglo-Iranian in eine schönere Zukunft durchzukämpfen.

### UNO-Oberkommando hat Vollmacht

Kopenhagen (AP). Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Trygve Lie, erklärte in Kopenhagen, das UNO-Oberkommando habe die Vollmacht für Aktionen gegen die Mandatschüre, wenn es diese für notwendig halte.

## Titos unabänderlicher Bruch mit Stalin

### Jugoslawischer Staatschef für Zusammenarbeit mit Österreich, Griechenland, Türkei

Belgrad (AP/dpa). Der jugoslawische Staatschef Maršal Tito betonte gestern in einer Rede in Nisch die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit Jugoslawiens mit Österreich, Griechenland und der Türkei zum gemeinsamen Nutzen und für kommende große Aufgaben, erklärte er gleichzeitig, daß Jugoslawien sich an keinem förmlichen Bündnis-system beteiligen werde.

Wie teilen nicht die Ansicht des Westens, das Fakte nötig sind“, sagte Tito, der vor 100 000 Zuhörern am Vorabend des elften Jahrestags des Beginns des jugoslawischen Partisanenkriegs sprach. „Bündnisse müssen in den Herzen geschlossen werden.“ Faktoren in Friedenszeiten aber errichteten Scheidewände zwischen den Völkern, die verschiedenen Machtblöcken angehören. Deshalb sei Jugoslawien

Wert von größerem Wert als sein formeller Beitritt zu einem Pakt.

In diesem Sinne wolle und müsse Jugoslawien im Hinblick auf gemeinsame Zukunftsaufgaben mit Österreich, Griechenland und der Türkei zusammenarbeiten, fuhr Tito fort. Es müsse sich nicht in die inneren Angelegenheiten dieser Länder und werde auch von deren Seite keine Einmischung in die jugoslawischen Verhältnisse dulden.

Jugoslawien steht gegenwärtig in freundschaftlichen Verhandlungen mit den genannten Ländern, die sich vor allem auf wirtschaftliche Interessen erstrecken. Dem Besuch der österreichischen Außenministers Dr. Karl Gruber vor knapp zwei Wochen folgte am Freitag die Ankunft einer griechischen Delegation in Belgrad. Eine türkische Mission wird demnächst eintriften.

Tito grüßte in seiner Rede erneut den Kalten Krieg der Kollisionsstaaten gegen Jugoslawien, der aber sein Ziel, das Tito-Regime zu stürzen, verfehlt habe. Der Bruch mit Moskau sei unabänderlich und endgültig. Er sei notwendig gewesen, weil die Unabhängigkeit Jugoslawiens auf dem Spiel stand, da nicht zu einem Satelliten habe werden wollen.

### Bierpreis kann erhöht werden

Stuttgart (Eig.-Ber.). Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg genehmigte eine Preiserhöhung für Lagerbier bis zu 6 DM je Hektoliter und für Spezialbier bis zu 4 DM je Hektoliter bei diesen durch Verordnung des Ministeriums festgesetzten Preisen handelt es sich um Höchstpreise, nicht um Festpreise. Es ist in das Ermessen des einzelnen Betriebs gestellt, ob und inwieweit er von der Befugnis zur Preiserhöhung Gebrauch machen will.

Die Ausschankpreise und die Kleinverkaufspreise für Flaschenbier würden sich je nach Gemäß um 1 bis 4 Dpf. erhöhen. Der Höchstpreis für den Ausschank von Lagerbier beträgt demnach für 0,3 Liter offen in Gaststätten der Preysgruppe I 33 Dpf. statt seither 30 Dpf.; in Gaststätten der Preysgruppe II 26 Dpf.; in seither 33 Dpf.; für Spezialbier 38 Dpf. statt seither 37 Dpf., bzw. 42 Dpf. statt seither 41 Dpf.; 0,3 Liter Flaschenbier darf demnach im Einzelhandel bei Lagerbier 60 Dpf. statt seither 43 Dpf., bei Spezialbier 33 Dpf. statt seither 33 Dpf. kosten.

Die schon im Dezember 1951 erhöhten Preise für den Landestell Südbaden blieben davon unberührt.



Bürgermeister und Ratsherren fehlten nicht beim stillen Festzug der Prior-und-Paul-Volkshelden in Breiten. Über 20 000 Besucher aus ganz Mittelbaden erlebten gestern den fast 2000 Meter langen Zug mit 100 Trauerträgern, 150 Männen und 60 Reitern. Foto: Schlegel.

## Neues in Kürze

Die Zahl der Arbeitslosen lag Ende Juni dieses Jahres um 86 000 niedriger als am gleichen Zeitpunkt der Vorjahres. Sie ging im vergangenen Monat um 72 012 zurück (dpa).

Bundeskanzler Dr. Adenauer bestellte den Präsidenten des Bundesrechnungshofes, Josef Mayer, zum Bundesparlamentarier (dpa).

Auf der Jugendtag Feuerstein bei Ebermannstadt (Oberfranken) wurde gestern die Bundesjugendtagung des Bundes Deutscher katholischer Jugend eröffnet (AP).

Der bisherige erste Landesvorsitzende der hayerischen CSU, Ministerpräsident Dr. Hans Ehard, wurde auf dem diesjährigen Landes-

parteitag wieder zum Landesvorsitzenden gewählt (dpa).

Der Hauptauschuß der FDP stellte den Entwurf eines Sozialprogramms fertig (dpa).

Ein drittes Rettungsschiff des am 16. Juni über der Ostsee abgeschossenen schwedischen Catalina-Flugbootes wurde gefunden (dpa).

Der 11. Kongreß des Weltpostvereins, der am 16. Mai in Brüssel eröffnet wurde, wird am 13. Juli abgeschlossen (dpa).

Die Waffenstillstandsdelegationen der Vereinten Nationen und der Kommunisten hielten gestern in Panmunjon wieder eine Gehörstzung ab (dpa).

### Wohnungstausch erspart 500 Millionen

Köln (Eig. Ber.). Die Bundesbahn und andere öffentliche Verwaltungen machen die Fortführung von Trennungsentwürfen davon abhängig, daß der Trennungsentwurf als Tauschobjekt bei der Bundes-Wohnungstauschstelle in Köln eingetragen ist. Erhebliche Verwaltungen und Betriebe mit insgesamt circa 300 Millionen DM jährlich belastet sind hierzu bereit, die seitens der privaten Wirtschaft zu gewährenden Trennungsentwürfen, so daß ein Gesamtbetrag von jährlich 400-500 Millionen DM eher zu niedrig als zu hoch bedient sein dürfte. Auch für die Trennungsentwürfe bedeutet das Gelingen von der Familie ein erhebliches Opfer, das durch die Durchführung von Trennungsentwürfen vielfach nicht ausgeglichen werden kann.

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung wohnen, wie bereits kurz angedeutet, mehr als 500.000 Familien getrennt von ihrem Erbsitz. Neben dem Wohnungstausch ist der Wohnungstausch die einzige Möglichkeit, die Erbsitz der Wohnungsmärkte zu beseitigen und Familien wieder zusammenzuführen.

#### Dr. Maier zur DVP/FDP-Krise

Stuttgart (Iw.). Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier äußerte sich gestern zu der Ablehnung der vier süddeutschen Mitglieder des Bundesverfassungsgerichts durch die DVP/FDP, an der Direktionsleistung am heutigen Montag in Stuttgart teilzunehmen. Das Tiefenverständnis solcher Aktionen dürfte nicht überschätzt werden. Bei der Direktionskonferenz der DVP am vergangenen Donnerstag in Badolzburg hätten sich zehn Zehntel der Anwesenden auf seine Seite gestellt. Die Aktivität der DVP/FDP im neuen Bundestag wird beeinträchtigt.

#### Störversuche auf deutschem Bauerntag

Konstanz (Iw.). Die Kundgebung des Deutschen Bauerntages in Konstanz wurde am Freitagmorgen von Gruppen des gesamtdeutschen Arbeiterkreises gestört. Unter den Störern befanden sich der ehemalige KPD-Parteisekretär von Württemberg-Baden, Julius Schütte, Scheringer, der aus dem Ulmer Reichwehrring Scheringer-Ludwig bekannt ist, und der ehemalige Geschäftsführer des Ludendorffverbandes, Hans Kurt. Sie wurden verhaftet und festgenommen.

## Diese Woche bringt die große Grundsatzdebatte

Vor der ersten Runde der Beratungen im Bundestag über General- und Europavertrag  
Von unserem Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglied

Parlamentarische Kämpfe gehen im Plenum des Parlaments nach dem Bruch der drei Lesungen über drei Runden, und so ist die erste Lesung der Ratifizierungsvorlagen für Deutschland- und Europavertrag am nächsten Mittwoch und Donnerstag in Bonn erst die erste Runde des Ratifizierungskampfes. Sie bringt keine Abstimmungen, keine Entscheidungen; aber sie wird die grundsätzliche Haltung der Fraktionen zu den Vorträgen aufweisen und einen nochmaligen Appell des Kanzlers in der Regierungserklärung bringen. Es ist kein Geheimnis, daß schwerlich von irgendeiner Seite etwas Neues und Überraschendes gesagt werden kann. Anwälte und Ankläger des Vertragswerks sind in der letzten Zeit so häufig und ausführlich zu Wort gekommen, daß die Diskussion über Wert oder Gefahr der Verträge schon zur Wiederholung bekannter Argumente zu verstarren droht. Auch das neue Problem der Viererkonferenz hat nur die alten Fronten noch erhöht. Die Opposition gegen die Verträge ist sehr leidenschaftlich, aber bisher als Der Bundeskanzler fürchtet in Vorergründen die große Gefahr für die Verträge und tritt deswegen bei der Koalition noch entschiedener für eine rasche Ratifizierung ein.

Beide Seiten haben von ihrem Standpunkt aus gesehen recht mit ihren Befürwortungen. Wenn nach dem Wiederzusammentritt des Bundestages im September die Abgeordneten in den Zeitungen lesen sollten, daß eine Viererkonferenz vor der Tür stehe oder sogar schon beschlossen sei, würde sich im Bundestag sehr wahrscheinlich keine Mehrheit dafür finden, ohne Rücksicht auf diese Grundmächteverhandlungen den Verträgen zuzustimmen, und vollendete Tatsachen zu schaffen. Das ist die Furcht des Kanzlers und schon daraus ergibt sich, daß Dr. Adenauer kein Freund eines raschen Zustandekommens von Vierergesprächen sein kann und auf jeden Fall zuerst und so rasch als möglich die Verträge verabschiedet sehen will. Hier aber flammte die Parole der Opposition auf, daß ein Ja zu den Verträgen, ohne noch über eine Viererkonferenz entschieden sein kann, automatisch alle Verhandlungen über Vierergespräche scheitern lassen würde und der Kanzler um einer solchen Entscheidung willen unerfüllbare Bedingungen für eine Viererkonferenz stelle.

Diese Frage wird einen breiten Raum in der großen Bundestagsdebatte einnehmen und wahrscheinlich sind die Auffassungen des Bundeskanzlers und der Opposition über den Sinn seiner Abänderungsvorschläge zu seiner Note. Auch Dr. Adenauer wird nicht behaupten können, daß seine Wünsche nach genauen Bedingungen für Vierergespräche deren Zustandekommen erleichtern; aber er hat schon sehr deutlich zu verstehen gegeben, daß er sich von Vierergesprächen anderer Art überhaupt nichts verspricht. Der Kanzler hat gerade bei diesem Punkt jetzt nicht mehr hinter den Berg gehalten. Fast unmittelbar vor der großen Debatte haben die offiziellen Organe der Bundesregierung dargelegt, daß nach dem Eintritt in das Vertragswerk keine Neutralisierung eines widerverpflichteten Deutschland möglich sein wird, ein Gesamtdeutschland auf Grund freier Wahlen genau so wie die Bundesrepublik der Europagemeinschaft angehörend sein soll und die Verhandlungen mit dem Osten sich nur auf diesen Friedensvertrag mit diesem Deutschland beziehen sollen. Auch der Kanzler wird davon überzeugt sein, daß die Russen noch weit davon entfernt sind, ihre Zone in Deutschland durch freie Wahlen aus der Hand zu geben, um sie der europäischen Verteidigungsgemeinschaft anzugliedern zu lassen. Aber im Gegensatz zu seiner Kritik glaubt er, daß die Zeit einmal kommen werde, wo der Osten angesichts eines erstarkten Westens darüber mit sich reden lassen werde, und so ist seine Erklärung, eine Viererkonferenz zu wünschen, ebenso ehrlich wie seine Auffassung offenkundig ist, daß die Zeit dafür noch nicht reif sei.

In diesem Punkt steht Dr. Adenauer nicht nur im Gegensatz zu seiner Opposition im Bundestag, sondern auch zu starken Tendenzen der englischen und französischen Politik und es handelt sich nicht nur um Gerüchte, wenn von einer besonders scharfen Diskussion zwischen der deutschen und der französischen Seite bei den letzten deutsch-alliierten Verhandlungen gemunkelt wurde. Der Bundeskanzler ist über mangelnde Vorgänge der letzten Zeit verstimmt, in denen sich ein erstaunlich starkes französisches Streben nach Vormachtstellung in den europäischen Institutionen gezeigt hat. Da Dr. Adenauer jederzeit oft in scharfer Auseinandersetzung mit der Opposition alle berechtigten Sicherheits- und auch Prestigegewinne

Frankreichs anerkannt hat, führt er sich um so mehr betroffen, wenn der Partner manche Handlungen begeht, welche der Ansicht der SPD nicht unrecht zu geben scheinen, daß man in Paris unter „Europa“ eine französische kontinentale Hegemonie versteht.

Diese Erfahrungen der letzten Zeit haben ihr Gewicht auch für die sehr unterschiedene Haltung des Kanzlers in den letzten Verhandlungen gehabt. Sie haben in seinen Augen die Notwendigkeit verstärkt, jederzeit vor der Gefahr eines über den Kopf Deutschlands hinweg Verhandeln der anderen auf der Hut zu sein, und so wird die erste Runde im Bundestag am Mittwoch den Kanzler nicht nur gegen die Opposition im parlamentarischen Ring, sondern auch gegen eine Opposition antreten sehen, die im Bundestag keinen Sitz, aber in den westlichen Verhandlungen eine starke Stimme hat.

#### CDU-Gemeindepolitiker in Baden-Baden

Baden-Baden (Iw.). Auf einer ersten Zusammenkunft in Baden-Baden arbeiteten am vergangenen Samstag der CDU angehörende Gemeindepolitiker aus Baden-Württemberg Vorschläge für die künftige Gemeinde- und Kreisreform aus. Die Vorschläge sollen der Verfassungskommission der CDU zugeleitet werden. Beigeordneter Dr. Hermann Hagen, Karlsruhe, beehrte die Tagung der Staatsratsräte der im Überleitungsamt zum Ausdruck kommen, auch bei der Schaffung des neuen Gemeinde- und Kreisrechts in Erscheinung treten könnte.

## Auseinandersetzung Alfred Weber - Arndt

Wiederaufrüstung als Tauschobjekt für Verhandlungen mit Sowjetunion

Heidelberg (dpa). Der Heidelberger Soziologe Prof. Dr. Alfred Weber und der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Adolf Arndt debattierten auf einem vom Sozialistischen Studentenbund einberufenen Forum politischen der Heidelberger Universität über die deutsche Außenpolitik.

Dr. Arndt erklärte, die Ostblockstaaten würden sich aus Furcht vor dem „Gespenst des deutschen Soldaten“ nur noch enger zusammenschließen. Das Schlagwort der Westen müsse stark gemacht werden, Schwäche der Westen und Gefährde des Weltfriedens. Deshalb wende sich die SPD mit aller Entschiedenheit gegen die Ratifizierung des Deutsch-Vertrages und setze sich dafür ein, daß die Anstrengungen zur Wiedervereinigung Deutschlands verstärkt werden. Die Wiedervereinigung Deutschlands würde auch dem Westen stärken.

Prof. Alfred Weber erklärte, ihm scheine die Politik der SPD in dieser Frage nicht schwingen zu sein. Gerade das letzte Angebot der Sowjets an die Westmächte in der Deutschlandfrage sei eine Folge der Unterzeichnung des Deutsch-Vertrages durch die vier Außenminister. Die Sowjets beabsichtigten, das in den Westen zu einer Kraftkonzentration kommen könne, die ihre Position politisch verfestigere. Die Wiederaufrüstung, wie sie in den

#### Anna Pauker amtsentoben

Wien (AP). Das Präsidium der großen Nationalversammlung der rumänischen Volkrepublik entob am vergangenen Samstag die langjährige Vertraute Marshall Stalins, Anna Pauker, ihrer Funktionen als Außenministerin Rumäniens. Zahlreiche Kommunisten, die der Zusammenarbeit mit Anna Pauker verächtlich würden, wurden aus ihren Stellungen entfernt. Die Säuberungsaktion dehnt sich auf weite Kreise aus. Der Sturz der Pauker deutete sich bereits an, als sie Ende Mai wegen „anti-marxistischer und kapitalistischer Haltung“ aus den einflussreichen Politbüros der kommunistischen Partei Rumäniens entfernt wurde. Nach Ansicht westlicher Diplomaten hängt der Sturz Anna Paukers mit der Tatsache zusammen, daß sie eine Jüdin ist. In ganz Osteuropa wurden in den letzten Monaten im Rahmen einer heftigen antisemitischen Kampagne führende jüdische Kommunisten, wie der Generalsekretär der tschechoslowakischen KP, Rudolf Slansky, amtsentoben und vor Gericht gestellt.

#### Acheson stand auf Blindgänger

Berlin (AP). An der Stelle, an der der amerikanische Außenminister Dean Acheson am Sonntag anlässlich der Grundsteinlegung für die amerikanische Gedenkbibliothek eine Rede hielt, wurde am vergangenen Samstag eine aus dem zweiten Weltkrieg stammende sowjetische Fliegerbombe gefunden.

Die drei Zentner schwere Bombe wurde von Arbeitern bei den Ausschachtungsarbeiten auf dem Bauplatz in Berlin-Kreuzberg (amerikanischer Sektor) gefunden.

#### Richard Freudenberg befragt die Wähler

Welsheim (Bergrstraße) (dpa). Der bei der FDP-Fraktion hospitierende unabhängige Bundestagsabgeordnete Richard Freudenberg hat die Wahlberechtigten seines Wahlkreises, des Landkreises Mannheim, aufgefordert, ihn nach der Debatte des Bundestages am kommenden Donnerstag auf einer Postkarte mitzuteilen, ob sie es für richtig halten, den Verträgen zuzustimmen.

#### Politisches Wochenende in Offenburg

Offenburg (Eig. Ber.). Die Junge Union der badischen CDU veranstaltete am vergangenen Samstag und Sonntag in Offenburg ein politisches Wochenende für die mittelbadischen Landkreise. Der Landesvorsitzende der badischen CDU, Anton Dichtel, Oberbürgermeister Jäger aus Rastatt, Bundestagsabgeordneter Morgenstern aus Achern und der Landesvorsitzende der Jungen Union Baden, Karl Heinz Keller, sprachen.

#### Pöne verabschiedete sich

Freiburg (dpa). Der bisherige französische Landeskommissar für Südbaden, Pierre Pöne, verabschiedete sich im Freiburger Rathaus am vergangenen Samstag vom Freiburger Stadtrat und von den Landräten der umliegenden Kreise.

deutsch-alliierten Verträgen vorgesehen sei, stelle für Verhandlungen mit den Sowjets ein Tauschobjekt dar. Es sei eine „enorme demagogische Form“, wenn in politischen Versammlungen immer wieder von der Wiedervereinigung Deutschlands „als unserem Anliegen“ gesprochen werde, ohne daß über das „wie“ auch nur ein einziges Wort falle.

#### Ehemaliger Nationalsozialist in Bad Boll

Bad Boll (Iw.). „Wir wünschen unter gar keinen Umständen eine Restauration der Diktatur, sondern nur einen such für uns möglichen Anschluß an die Zukunft“, erklärte ein ehemaliger Nationalsozialist auf einer Arbeitstagung über „Vergangenheit und Zukunft des deutschen Volkes“ in der Evangelischen Akademie Bad Boll. Im Mittelpunkt der Diskussion, an der Vertreter aller politischen Richtungen und ehemalige Nationalsozialisten teilnahmen, stand die Frage, warum Gegner des Nationalsozialismus und auch idealistische Nationalsozialisten ihren guten Willen und ihre Anständigkeit gegen die immer negativer werdende Entwicklung des Nationalsozialismus nicht durchsetzen konnten. Als Gründe dafür wurden eine gewisse politische Instabilität, einseitige Erziehung der jungen Menschen und ein großer Mangel an Geduld genannt. Auch in der heutigen Situation der Krise der Demokratie im Massenort als die Geduld einer der wichtigsten Faktoren für die zukünftige Entwicklung.

Über das Thema „Die gestrigen Wurzeln des Nationalsozialismus“ referierte Professor Gerhard Ritter, Freiburg. Ritter habe die Masse der Ideologen vor allem mit dem Versprechen auf seine Seite gebracht, daß er die untrüglichen Spannungen zwischen den Parteien beseitigen werde. Dessen Versprechen gegenüber sei die nationalsozialistische Weltanschauung nur von sekundärer Bedeutung gewesen. „Nicht als doktrinärer Prohet wurde Hitler mächtig, sondern als Vertrauensmann, von dem man eine Tat erwartete“, sagte Professor Ritter.

„Eine allgemeine Erhöhung der Versicherungsprämien für Arbeitnehmer empfand der Bundestagsabgeordnete für Sozialpolitik Herr mehr als 100 DM verdient, soll sich nicht freiwillig weiterversicherern dürfen. (dpa)

Die Zahl der Beschäftigten ging, wie jetzt das Statistische Bundesamt mittelt, im Jahre 1951 gegenüber dem Vorjahr um 10.000 zurück. Auch die Zahl der Geburten nahm ab. Die Sterblichkeit dagegen nahm zu. (dpa)

## SRP kommt in Karlsruhe ausgiebig zum Wort

Bundesverfassungsgericht prüfte die Frage einer Nachfolgeorganisation der NSDAP

Karlsruhe (Eig. Ber.). Die Bundesregierung hatte ihren Antrag beim Bundesverfassungsgericht die Sozialistische Reichspartei als verfassungswidrig zu erklären, neben dem Hinweis auf die demokratischen Grundgesetze nicht entsprechende innere Haltung, besonders auch auf die Feststellung begründet, daß die SRP den Charakter einer Nachfolgeorganisation der NSDAP trägt. Um diese Feststellung zu bewahren, wurden am vergangenen Samstag vor dem Bundesverfassungsgericht zahlreiche Briefe an die SRP und ihre Antworten verlesen, die bei dem bei der Hausdurchsicht beschlagnahmten Material aufgefunden worden sind. Aus allen diesen Briefen ging hervor, daß sich unüberlebende Hitler-Anhänger an die SRP wandten, weil sie bei ihr das alte Gedankenprogramm ihres Führers wiederfinden glaubten, und daß auch die SRP ihre Wertschätzung für die ehemaligen Aktivisten der NSDAP gewandt hat, um sie für sich zu gewinnen.

Eine ganze Anzahl dieser Briefe stammte aus Baden. Aus Buggingen, hatte ein Mann geschrieben: „Die Masse folgt dem Führer, das ist die nationale und soziale Programm der jetzigen Parteien etwas nicht stimmt. Sie sucht nach einem Ventil, und dieses Ventil kann nur die SRP sein.“ Und er hatte weiter bemerkt: „Ich habe die Politik der NSDAP, im großen gesehen, heute erst recht für richtig.“ Vom Landesleiter der SRP für Baden in Heidelberg hatte er darauf die Antwort bekommen: „Ihre Ausführungen geben mir die Hoffnung, in Ihnen einen Mann gefunden zu haben, der nicht nur die Sache der SRP vertritt, sondern sich in der Aktivität als Persönlichkeit erweist, die wir brauchen.“ Ein ehemaliger Offizier aus Lahr bei Heidelberg, der sich seiner Freundschaft mit Goebbels und Hess und seiner weithin ausstrahlenden Ehrfurcht, hatte seine Hoffnung in die Worte zusammengefaßt, „daß nun end-

lich die Partei kommt, die mit den heutigen Machthabern in Bonn aufzuziehen wird.“ Und der Kreisverband Heidelberg der SRP hatte ihm geantwortet: „Kommen Sie zu uns und bringen Sie Gesinnungsfreunde mit!“ An einem Mann in Waldbrunn war die SRP herangetreten, weil „auf Grund der Vergangenheit“ amnestieren sei, daß er „gesinnungsmäßig auf unsere Linie liege.“ Ein Mann, der von der SRP aufgefordert worden war, in Waldbrunn einen Ortsverband aufzubauen, hatte abgelehnt mit dem Hinweis, daß er wegen seiner Tätigkeit als Ortsgruppenleiter der NSDAP drei Jahre hinter Stacheldraht gesessen habe, worauf er vom Landesleiter in Heidelberg einen Brief erhalten hatte, in dem die Worte standen: „Unsere besten Aktivisten sind zumest auch Männer, die früher hinter Stacheldraht saßen oder politisch belastet waren.“ An den früheren Gaupropagandaleiter der NSDAP in Baden war die SRP verbündet herangetreten „in der Hoffnung, daß Sie mit dem Herzen das geblieben sind und was Sie waren und deshalb auch heute bei uns stehen.“ Der Anwalt der Bundesregierung hatte insbesondere auch auf ein Schreiben des Bezirksverbandes Heidelberg hingewiesen, das sich mit der Aufnahme von Mitgliedern beschäftigte und in dem es hieß: „Mitarbeiter von Sprachkursen, politisch verfolgte, schwer Verbaute, 20-Jährige-Leute und Verräter und Demagogen in ihrem Volke nach 1945 dürfen sich in unsere Reihen niemals einschleichen.“

Dr. Krüger erklärte als Zeuge der SRP, daß ein Teil der Männer, die zur SRP gestoßen seien, weil sie noch in den alten nationalsozialistischen Gedanken lebten, seien bereits wieder abgewandert. Dr. Krüger gab zu, daß sich die SRP vielfach an alte Nationalsozialisten gewandt habe, wie aber darauf hin, daß andere Parteien dies ebenfalls täten hätten.

Als Staatssekretär Ritter von Lex darauf hinwies, daß sich die SRP als Nachfolgeorganisation der NSDAP erweise, weil sich in ihrem Führungs- und Reklametab in massierter Weise alte Parteigenossen befänden, erwiderte Krüger, daß sich bei der FDP und DP ebenfalls ein massierter Einsatz alter Parteigenossen feststellen lasse.

Grundsätzlich ließ das Gericht die Zeugen der SRP zu Wort kommen, so weitgehend, daß Präsident Dr. Hopfer-Aschoff einmal darauf aufmerksam machen mußte, daß man kein Plädoyer hören wolle, und ein andermal daran erinnern mußte, daß es nicht so sei, daß sie sich beliebig zum Worte melden könnten. Es wurden ihnen gestattet, die Urkunden einzusehen, und bei vorgeschriebener Verhandlungszeit und tropischer Saaltemperatur wurde den Zeugen der SRP auch ein Glas kalter Tee auf den Platz gestellt, dessen sich vorher nur die Verfassungsrichter und die Vertreter der Bundesregierung erfreuen durften.

Das Gericht beschloß, von den Anträgen der Bundesregierung, eine Hitler-Bede zum Vortrag zu bringen und die SRP zu verurteilen, ihre Mitgliederlisten vorzulegen, abzuschreiben, Dagegen wurde der SRP aufgetragen, die Protokolle des Parteirat herbeizuschaffen. Als Ergänzung zu dem von dem Journalisten Wichmann am Vortrag unter Eid vorgelegten, nach Stichworten aus dem Gedächtnis aufgeschriebenen Interview mit Remer wurde die Tonbandaufnahme eines zweiten Widmann-Interviews, von dem Remer behauptete, daß es bei der gleichen Besprechung aufgenommen worden sei, abgelesen, daß die Angriffe gegen die Bundesregierung nicht enthält. Remer erklärte diese Aufnahme für richtig und seiner Auffassung entsprechend.

Die Verhandlung wird heute nachmittags mit der Verlesung weiterer Urkunden fortgesetzt.

Zeichen von Maurice Lenz - Copyright by Dipsan Pressverlag Prometheus-Verlag, Göttingen

## INSEL OHNE NAMEN

14. Fortsetzung

Da verlor der Juwelier seine Ruhe: „Mein Herr, ich bin ein ehrlicher Mensch und habe nicht die Gewohnheit, Gefangen auszunutzen, die mich mit ihren Verträgen beschern. Ein Stein ist kein reines Gold; nur das Gold allein hat einen gewissen Wert.“  
Le Goutellier lachte auf.  
„Es ist hier weder der Ort noch die Zeit für ein derartiges Geldstück, seine Ursache ist aber nicht die, die Sie vermuten. Sie können mir glauben, — Sechzigtausend Franc für diesen Rubin!... Sehen Sie doch, wie erstaunt Frau Deherche über diese Summe ist! Ich bewundere die fabelhafte Geschicklichkeit der Nachwahrer. Ich muß gestehen, daß ich niemals geglaubt hätte, daß die Rekonstruktion, oder wie das heißt, bis zu diesem Grad die Echtheit vortäuschen kann.“  
Frau Deherche hörte mit großen Augen und stierenden Lippen zu. Le Goutellier fuhr fort:  
„Im übrigen beweist ihr Irrtum, daß Sie geringe Erfahrung in der Abschätzung solcher Dinge haben.“  
Der Juwelier setzte das offene Etui auf den Tisch und antwortete ruhig:  
„Mein Herr, ich wiederhole, daß ich für sechzigtausend Franc Käufer bin. Und ich füge hinzu, daß ich ein ausgezeichnetes Geschäft dabei mache.“  
Er hatte diesen Satz so unzweideutig gesagt, daß Le Goutellier sein Lächeln aufgab und Frau

Deherche sich an ein Möbelstück lehnte mußte. Le Goutellier faßte sich zuerst:  
„Frau Deherche wolle sich nicht im Besitz eines so wertvollen Schmuckstückes. Sie glaubte wohl, daß dieses Juwel einen hübschen Betrag repräsentierte, aber von da bis...“  
Frau Deherche wollte sprechen. Sie schwing auf sein Zeichen, und er fuhr fort:  
„Dieser Ring ist ein Erbstück von einer Verwandten, und gerade wegen der daran haftenden Erinnerungen möchte Frau Deherche sich nicht davon trennen und hat sich nun entschlossen, Sie um Rückgabe zu bitten. Nicht wahr, gnädige Frau?“  
„Unfähig, ein Wert hervorzubringen, onigte Frau Deherche ihren Kopf zum Zeichen des Einverständnisses.  
„Sollten Sie es sich Überlegen, gnädige Frau“, sagte der Juwelier, „so bleibe ich zu Ihren Diensten und zwar zum Preis, den ich Ihnen genannt habe.“  
Frau Deherche nickte wieder bejahend.  
Le Goutellier begleitete den Besucher hinaus. Als er zurückkam, fand er Madame Deherche unbeweglich vor dem Tisch, auf dem das Schmuckstück leuchtete. Diese kurze Unterredung, die wenigen Sekunden des Alleinseins hatten sie derart verändert, daß er an der Schwelle stehenblieb und sie in ihrem Nachdenken nicht zu stören wagte. Ihre zusammengezogenen Augenbrauen gaben ihrem fahlen

Gesicht den Ausdruck unsagbaren Schreckens. Etwas, das schwerer war als Worte, schneidender als Schmerz, hatte sie niedergedrückt. Wie ein verwundetes Tier stand sie da. Der Blick ihrer Augen, die plötzlich blau umrandet waren, hatte eine unerträgliche Starrheit, die steife Haltung ihres Oberkörpers ließ sie größer erscheinen, und die Unbeweglichkeit ihrer ganzen Gestalt war so groß, daß alles Leben daraus zu entschwanden schien.  
„Le Goutellier machte einen Schritt vorwärts. In Nu verschwand die Verunsicherung, die ihren Körper versteinerte. Sie hob das Kinn; ein Arm löste sich dann der andere; sie streckte die rechte Hand gegen den Tisch, nahm den Ring, hielt ihn zwischen Daumen und Zeigefinger und steckte ihn auf den Ringfinger der linken Hand.  
Bis zu diesem Augenblick waren ihre Augen, die etwas Unbestimmtes in der Ferne zu suchen schienen, ihren Bewegungen nicht gefolgt. Die Kälte des Metalls ließ sie unmerklich erzittern; sie senkte die Stirn, betrachtete ihre weiße Hand, auf der der Rubin sich wie ein Blüßchen abhob; dann rief sie plötzlich den Ring vom Finger, warf ihn auf den Tisch und wich zurück. Ihre Stimme war aber kaum verändert, als sie sagte:  
„Herr Goutellier... Wie lange ist es her... daß mein Mann sechzigtausend Franc... Ihrer Kasse schuldete?“  
Er versuchte, die Antwort hinzuzusetzen:  
„Ich weiß nicht, ich weiß nicht mehr genau...“  
„Doch, Sie wissen es, Sie müssen es mir sagen.“  
„Nun denn“, gestand er mit Bedauern, „seit zwei Jahren... vielleicht noch etwas länger...“  
Sie sagte nur: „Ach“, preßte die Hand gegen die Stirn und überlegte. Le Goutellier begann wieder:

„Sehen Sie, liebes Kind, Sie müssen...“  
Durch eine Bewegung brachte sie ihn zum Schweigen.  
„Lassen Sie mich bitte, mir fünfzig schon schwer genug meine Gedanken zusammenzuhalten... Zwei Jahre vielleicht noch länger, sagen Sie? Folglich hat er also diesen Stein nicht mit dem Geld gekauft, das ihm die Gesellschaft vorstreckte?“  
„Zweitens... wahrscheinlich...“ murmelte Le Goutellier.  
„Als er ihn mir gab, versicherte er, daß dieser nicht mehr wert sei als die anderen...“  
„Vielleicht nahm er es an... gutgläubig?“  
Sie verzerrte heftig. Eine unbestimmte Ahnung schien ihren Geist zu erschüttern; noch war es kein Verdacht, nur ein ungewisser Schauer, der sich verdichtete. Langsam sagte sie:  
„Sollte er Einnahmen gehabt haben, von denen ich nichts wußte?“  
„Wie meinen Sie das?“  
„Wo sollte er denn sonst eine derartige Summe hernehmen?“ Durch eine Bewegung der Schultern zeigte Le Goutellier seine Unfähigkeit, darauf zu antworten. Auch ihn schien diese Enthüllung zu verblüffen. Zunächst hatte er versucht, das was daran unheimlich, beunruhigend war abzuschwächen; hier halfen nicht mehr banale Phrasen, tröstende Reden, ja selbst das Schwätzen. Die Tatsache war da und forcierte eine Erklärung. Das Leben von Deherche war so durchsichtig! Kein verächtlicher Verleher, keine andere sichtbare Sorge, als die Behaglichkeit seines Heims aufrechtzuerhalten. Er versuchte trotzdem die Gedanken der jungen Frau von den Zweifeln, die sie überkam, abzulenken.  
„Es kann sein, und das ist die einfachste und wahrscheinlichste Erklärung, daß er den Stein auf Kredit gekauft hat...“

„Einen armen Offizier einen solchen Kredit? das ist doch unsinniger als alles andere.“  
Er erschrak über sich.  
„Was wollen Sie... Ich suche... Ich tappe... Ihre Unruhe beginnt, auch mich zu ergreifen...“  
„Nein, Herr Le Goutellier, sagen Sie das nicht! Wir haben beide im selben Augenblick den gleichen Gedanken gehabt. Wenn es anders wäre, warum sollten Sie dann vor dem Juwelier dieses Märchen von dem geerbten Ring erfunden haben?“  
„Er war um eine Antwort verlegen. Die junge Frau fuhr leidenschaftlich fort:  
„Auch ich habe die Gefahr gefühlt, auch ich empfand die Notwendigkeit, vor diesem Mann eine plausible Erklärung zu finden, und habe durch mein Schweigen den Vorwand gebilligt, habe ihm den Anchein der Wahrheit verweigert! Denn wir haben gegoren, einer wie der andere... Und wann dieser Juwelier sich dennoch getuschelt hätte! Ich muß mein Gewissen beruhigen! Ich werde nach Paris fahren, werde zehn Sachverständige zu Rate ziehen...“  
Le Goutellier schien nicht zu hören, und war in Gedanken vertieft. Die Anspannung seiner Gesichtsmuskeln, die zusammengezogenen Brauen, diese äußeren Anstrengungen verließen die Arbeit seines Gehirns. Das letzte Wort rief ihm aus seinem Nachdenken, und er sprach mit lauter Stimme:  
„Ich beschwöre Sie, nichts zu unternehmen.“  
„Warum? Was befürchten Sie?“  
„Er vermied es, seine Befürchtungen auszusprechen und sagte nur: „Warum haben Sie mich nicht um Rat befragt, bevor Sie den Schmuck diesem Herrn Serriärs zur Abschätzung übergaben? Wer weiß, ob es nicht bereits zu spät ist, um das zu vermeiden, was unter allen Umständen hätte vermieden werden müssen...““  
Fortsetzung folgt

## Meisterschaften der Schwimmer mit Überraschungen

Elisabeth Rechlin schwamm neuen 400-m-Kraul-Rekord — Sechszehnjähriger Paul Voell 100-m-Meister — Ursula Happe wurde Doppelmesterin

Der Titel „Beste Herrenschwimmerin“, der im Rahmen der Deutschen Schwimmmeisterschaften jährlich verliehen wird, erhielt Käte Erdmann mit 1918 Punkten. Der Hamburger FC belegte den zweiten Platz mit 1888 Punkten vor Aachen 96 mit 1877, 89C Berlin mit 1758 und FC Neuhilfs Berlin mit 1691 Punkten. Bei den Damen ging der Titel „Beste deutscher Schwimmerin“ überlegen an ihre 89C Berlin mit 1514 Punkten, Welt abschließen mit 771 Punkten belegte der DSV-Schwimmer SV 90 den zweiten Platz vor BSW-Welt Firmasport mit 3348, Gladbeck 12 mit 4014 und Aachener Kruppen mit 4875 Punkten.

### Elisabeth Rechlin mit 400-Meter-Rekord

In der letzten Schwimm-Entscheidung des zweiten Tages der Deutschen Schwimm- und Springmeisterschaften im Berliner Olympia-Stadion vorbestimmte Elisabeth Rechlin (Hann. Weid. Bochum) über 400 m Kraul mit 1:25,8 Min. ihren bisherigen Rekord um 1,7 Sek. Die Bochumerin, die am letzten Wochenende über 100 m Kraul eine noch stärkere Leistungssteigerung unter Beweis gestellt hatte, ging vor 3007 Zuschauern die ersten 100 m in 1:14,9 Min. an, schwamm in 200-m-Zwischenspielen 1:29,3 Min. und schlug schließlich mit 8:29,8 Min. und klarem Vorsprung vor Vera Schäferkördt (Düsseldorfer 98) an.

Die überragende Leistung erzielte Elisabeth Rechlin in der Form unserer Weltrekordschwimmerin Herb. Klein (VfV München). Der junge Gladbacher Walter Kruschinski wurde über 100 m Kraul mit dem unerhofft kraftvoll schwimmenden Münchener um vier Sekunden geschlagen. Auch Europameister Heinz Günther Lehmann (Aachen 96) kam über 200 m Kraul zu einem sicheren Sieg in 1:21,1 Min. Das Ertränken an diesem Rennen war für ihn nicht mehr, sondern die nachträgliche Meisterschaft erwachte durch den Todfall der Bochumerin. Nach Uwe Dabbs (Hamburger SC), der 1949 die deutsche Meisterschaft, kam als Sechster auf 2:30,7 Min.

Obwohl der junge Ruhrorter Heuschek erst auf dem letzten 25 m in einem schiefen Endspurt gewann, blieb das 100-m-Rückenschwimmen eine interessante Angelegenheit. Es gab viele gewöhnliche Reaktionen unter den 3000 Zuschauern im Olympia-Stadion, die sich fragten, warum diese Strecke erstmals in die Meisterschaftsprogramme aufgenommen wurde. Bei den Frauen war erwartungsgemäß Gertrud Herrbrecht auf dieser Strecke in 2:30,3 Min. hoch überlegen.

Ursula Happe-Krey (Westfalen Dortmund) hatte über 100 m Brust die stärksten Weltrekorde. In der Brustschwimmerin die Titelverteidigerin Rita Lindner-Lürger (Agr. Kempen) in einem Start-Ziel-Spiel in 1:22,2 Min. ab. Demnach war es hier, daß neben der neuen Meisterin und der Titelverteidigerin nur Jugendliche im abschließenden Endlauf teilnahmen.

Den dritten Sieg eines Europameisters brachte das Kunstspringer Hans Adenot (Hann. Weid.) war der sieghafte und sichere Springer vom

Dreimeterbrett. Auch im Einzelschwimmen und in der Höhe fast über Springen war Adenot ein großer kurrenter Überlegen. In der Höhe des Weirfens, der mit 194,0 P. bewertet wurde, kam der auch als Turmspringer sehr gute Spandauer Sobek mit 149,0 P. auf den zweiten Platz.

Im Turmspringen der Damen siegte Susanne von Hartungen (VfL Gummerbach) mit 54,18 P. vor Meisterin Olga Fickert-Rohmann (Neptun Erkenschwick) mit 50,7 P. Die Favoritin Paula Haase (Westf. LG-Neubild) stieg beim Kopfsprung rückwärts geschickt in der besten Kür nach dem Abprung mit den Flügen gegen den Turm, überdachte sich und wurde so nur mit vier Punkten bewertet.

**Mädler geschlagen**  
Die große Überraschung nach Auftakt der Endkämpfe am Sonntag bildete der Ausgang des 100-m-Kraulschwimmens der Herren, das mit dem aus der Ostsee zu Rote Erde, Hamm, gekommenen Mährigen Talent Lotar Müller in 59,3 Sek. zuschick mit dem Meister machte. Die Presse war überstimmt der Annahme, daß nicht Müller, sondern der erst Jahrgang alle hochgeschossene Rheydter Jugendliche Paul Voell als erster angekündigt habe. Das Zielgericht jedoch eindeutig nicht Müller, sondern Voell mit genau 49 Sek. 15 auf den zweiten Platz. Erst dahinter folgte der blinde Braunschweiger Kasselener Werner Ditzinger, der zusammen mit dem Heideberger Otto Heinschardt als erster die 50-m-Wende erreichte, nur bei 30 m mit dem Heideberger Studenten im Schlepptau noch vorn lag, um auf den letzten 25 m aber dem spärlicheren, körperlich härteren Lotar Müller und dem jungen Voell, der rechts von ihm lag, das Ertränken nicht abgeben konnte, knapp zu liegen. Es war ein Kampf um Zahnfleischklauen, ein Kampf mit dem Glück. Der westdeutsche Schwimmverband legte nach während der Veranstaltung gegen die Zielrichter-Entscheidung einen offiziellen Protest ein, wonach der neue deutsche Meister über 100 m Kraul Lotar Müller und nicht Paul Voell sein sollte. Die Entscheidung wurde nicht geändert, das deutsche Schwimm-Verbandes stützte und folgte der richtigeren getroffen: Neuer deutscher Kraulmeister Paul Voell (SSV Rheydt) mit 59,3 Sekunden vor Lotar Müller (Rote Erde Hamm) mit ebenfalls 59,9 Sekunden. Damit hat zum ersten Male nach dem Krieg ein Jugendlicher den Titel eines deutschen Sprinters gewonnen.

Nach dem Sieg über 100 m, der mit 1:03,3 eine vorzügliche Freiwasserzeit brachte, gewann Europa-Meister Herbert Klein auch die 200 m Brust mit 2:34,3 Min. in einer durchaus olympischen Zeit. Der Mönchener Weltrekordler, der von Stockholm nach Berlin kam, ließ sich zunächst von der Leistung seiner Bayern-Büchsen Walter Klinge noch trüben, daß der athletisch heute Oblicher bei 30 m mit einer halben Sekunde Vorsprung wendete und auch bei 50 m noch einmal knapp in Führung kam, bei 100 m lag Klein dann aber bereits vor dem übigen Feld, um bei 150 m schon klar zu führen. Nach einer kleinen Schwäche zwischen 100 und 170 m hatte er dann im Ziel mehr als 12 Sekunden Vorsprung vor Klinge und den übrigen Endschwimmern.

**Auch über 200 m — Ursula Happe**  
Genau wie Herbert Klein, so brachte auch Ursula Happe-Krey (Westfalen Dortmund) nach 100-m-Meisterschaft (1:22,2) am Samstag die 200-m-200 m-Kraul-Schwimmens mit 2:59,9 vor Klinge die frühere Ostpreidlerin sogar auf eine Meisterschaftszeit, die während der Olympischen Spiele in London nicht erreicht wurde. In beiden Rennen mußte sich die Titelverteidigerin Rita Loewer-Lingen (Agr. Kempen) mit 3:23,3 bzw. 3:54,1 mit dem zweiten Platz begnügen. Die Dresdenerin stillhielt ruhiger und eleganter und führte vom Start weg mit drei Sekunden Vorsprung bei 100 m, die sie auch im Ziel noch hatte. Mit dieser Leistung dürfte die Dortmunderin sich den Weg nach Helsinki gekämpft haben.

**Klein für sich — Lehmann**  
Nach seinen beiden Meisterschaftszeiten über 100 m und 200 m Kraul holte sich Europameister Heinz-Günther Lehmann (Aachen 96) am Sonntag nun auch den dritten Titel über 100 m. Mit der Regelbildung einer Maschine legte der sympathische Aachener Schwimmer, der sich durch seinen sauberen in der Wasserlinie und mit guter Kondition, 1:07,5 und 2:12,3 waren seine Zwischenzeiten über 100 und 200 m in einem Rennen, das er nach Gefallen vom Start weg nach 4:48 Minuten gewann. Der Kasseler Diller führte das Vorfeld an und wurde mit 3:06,5 vor dem Offenbacher Jugendlichen Klausner (3:38,1) Zweiter.

Einem neuen Meister gab es auch im 100 m Rückenschwimmen. In der Brust durch den Ex-Bremler war als Landesmann von Herbert Klein bereits 1948 im Berliner Olympia-Stadion am Start einer Meisterschaft, doch erst in diesem Jahre glückte ihm nach stürzender Trainingsarbeit der große Erfolg. Mit 1:11,3 Minuten ist seine Zeit allerdings für eine Entsendung nach Helsinki zu schwach. Kristian folgte Heuschek (Düsseldorfer) mit 1:15,3 und dann erst der Berliner Titelverteidiger Schuster mit 1:23,3 Minuten.

### Sicher für Rechlin und Herrbrecht

Wie sehr die Berliner Olympia-Ausscheidungen, die sich im letzten Wochenende abspielten, bei den Damen, wo nach dem Doppelsieg von Ursula Happe-Krey (Dortmund) auch Elisabeth Rechlin als Kraul- und Gertrud Herrbrecht als Rückenschwimmerin ihre zweiten Titel errangen. Über 100 m Kraul erreichte die deutsche Meisterschaftswirerin Vera Schäferkördt (Düsseldorfer) durch einen Spurt von Heuschek (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Einem Start-Ziel-Sieg im 100 m Rücken schwamm Gertrud Herrbrecht (Düsseldorfer) die 50-m-Wende, bei 49 Sekunden wurde sie von der Titelverteidigerin Elisabeth Rechlin eingeholt und dann auch sicher gehalten. Mit 1:09,7 erreichte die beiden westdeutschen Mädchen schöne Zeiten.

Die größten Favoriten auf den Berliner Meisterschaften waren Paula und Günther Haase. Das Lüdenscheider Springer-Team mußte zum ersten Male ohne Titel die Heimreise antreten. Paula hatte am Sonntag bereits vom Turm einen Kopfprung rückwärts geübt und damit ihre erfolgreiche Titelverteidigung verpasst, während ihr Gatte als Europameister in dem stark verbesserten und von Sprung zu Sprung immer sicherer werdenden Mönchener Fritz Geyer (VfV) seinen Bewieger fand. Dabei zeigte Haase nicht einen schwachen Sprung an, daß er mit dem zweiten Platz Verlieb nehmen sollte, obgleich er ebenso wie Geyer 180,35 Punkte zum Schluss aufwies. Nach den Bestimmungen der Deutschen Schwimmverbandes entschiedete in einem solchen Falle der bessere Stand nach dem ersten Teil des Springens und hier hatte Geyer mit 88,30 gegen 77,81 Punkte von Haase eine knappe Führung.

Durch ihren Überraschungssieg im Turmspringen und eine erfolgreiche Titelverteidigung vom 3-Meter-Brett kam Susanne von Hartungen (Gummerbach) zu zwei deutschen Meisterschaften. Vor allem die letzten drei Sprünge waren ausschlaggebend für den Sieg der Rheinländerin, die in der Hannoveranerin Schramm eine harte Rivale hatte.

**Wittekindt lief 10,7 — Kaumann sprang 1,96 m**  
Deutschland B schlug Luxemburg 100:51 — Neun deutsche Doppelsiege

Wie im Vorjahr, als die deutsche Vertretung mit 112,94 Punkten gewann, siegte die deutsche B-Vertretung auch im zweiten Nachkriegs-Leichtathletikturnier gegen die luxemburgische Leichtathletik-Auswahl klar mit 100:51. In dem Länderkampf gab es nur wenige herausragende Leistungen. So gewann Barthelemy (Frankfurter) Wittekindt die 100 m in 10,7, so erreichte sein Klubkamerad Bernd Neumann, der bei den deutschen Meisterschaften durch eine kaum überschaubare Gruppe zum fünften Platz gelang, im Hochsprung mit 1,96 m deutsche Jahresbestleistung und persönliche Bestleistung, und so gewann der deutsche Vorkampfbestspieler Grottel (SV Koblenz) das Weitsprung mit der beachtlichen Weite von 7,13 m.

Die deutsche Mannschaft holte in 13 Wettbewerben nicht weniger als neun Doppelsiege. Die beiden luxemburgischen Erfolge gab es erwartungsgemäß im 100-m-Lauf durch den Olympiasieger Hans-Joachim Roßberg, der in 2:51,8 Minuten den Lambert-Schüler Emde mit einem 200-m-Sprint um 3,2 Sekunden schlug und in der 4 mal 400-m-Stafel über 200 m konnte allerdings der Schifflinger Schütler mit 22,3 Sekunden gegen den Kleinen Flugstadler Pohl ein tolles Rennen erwirken. Da Schmutz nun doch noch die Reise misslingen konnte, standen drei 500-m-Läufer zu Verfügung. Erstausgewählter Draxmann (Gießen) startete außer Konkurrenz und gewann schließlich in 1:59 Minuten.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2. Wiegel (D) 1:55,4, 1500 m: L. Barthelemy (L) 3:51,3 Min., 2. Emde (D) 3:54,7, 1000 m: L.

Die Ergebnisse: 100 m: L. Wittekindt (D) 10,7 Sek., 2. Stürm (L) 11,5, 3. Pohl (D) 22,2 Sek., 2. Schefer (L) 22,3, 400 m: L. Huppertz (D) 4,6 Sek., 2. Wien (D) 49,9, 800 m: L. Sorray (D) 1:56,5 Min., 2



Hallenradsport in Forchheim
Bei den Bezirksmeisterschaften des Kreises...

Hockey
RTV 46 - Mannheimer TG 4:1
Dieser und der 20-jährige am Vortag gegen...

Deutsche Sprinterstaffel enttäuschte
Deutsche Jugendmeisterschaften der Leichtathleten in Kassel

Beim der erste Tag der deutschen Jugendmeisterschaften in der Leichtathletik brachte den Bewertern...

Die in der Aufstellung Fuhs, Heinen, Zandi, Hagen...

Die Academics des Sommerfestes 1952
an der technischen Hochschule in Karlsruhe...

Handball-Endrunde 1953 nach Fußball-Vorbild

Auf der arbeitsreichen Jahreshauptversammlung des Deutschen Handball-Bundes wurde der zugeordnete...

Hessen gewann Tenniskampf gegen Baden 6:4
Hessen in den Einzelspielen erfolgreich - Kampfabbruch durch Hitze

Die erste Überraschung aber gab es gleich zu Beginn des Repräsentativkampfes mit der Zweit-

Hervorragendes Tennis zeigten die beiden Mannheimer Ranglistenspieler Heimerich und Feld-

Ergebnisse: Heimerich (H) - Blenk (B) 4:2, 6:4; Kuhnlein (H) - Blenk (B) 4:2, 6:4; Feld-

Mitreibende Boxfights in Knielingen
Boxing Knielingen schlägt US-Negerstaffel überraschend mit 133 Punkten

Vor rund 2000 Zuschauern standen sich auf dem Boxsportplatz des BRK in einer Freiluft-Abend-

1000 Jungen und Mädchen beim Kreis-Kindertreffen

Wegen der drohenden Hitze wurde die Bunte Wiese am Nachmittags abgehalten.

Jean Guilton: „Zuviel Liebe“
Erstaufführung im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters

Zuviel Liebe kann man in diesen Hundstagen ebensowenig vertragen wie zuviel Tragödie.

Jericho - älteste Stadt der Welt?
Wissenschaftliche Ausgrabungen in Jericho lassen...

Während Liselotte Kelp als ihre Gegenspielerin den Typ der mondänen Pariserin darzustellen...

Heidelberger Schloßhofspiele 1952
Die Jungfrau von Orléans durch die Städtische Bühne Heidelberg

Wie sehr sich gerade Schüler für die Freilichtbühne eignen, beweist Oüghelm mit dem „Teil“...

Der Amerikaner Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen...

Die Saarland enttäuschte nach einer Mittelfinale des saarländischen Olympischen Komitees 37 Athleten...

Seine 68. Schwedische Meisterschaft gewann der ehemalige Klassenpremier Lennart Strandberg...

Der Weltrekord in der 2000-m-Staffel wurde in Kiew von einer Auswahlstaffel ukrainischer Leichtathleten auf 2:34 Min. verbessert...

Der Holländer van Ruseel, der Mittelstürmer der Fußball-Nationalmannschaft, schloß einen „Kompromiß-Vertrag“ mit dem italienischen Nationalklub Sampdoria Genoa ab...

Das Neuseeländische Olympiateam, das im Vorjahr bei den Olympischen Spielen in Helsinki...

Der amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Kurz und neu

Der Amerikaner Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Das Saarland enttäuschte nach einer Mittelfinale des saarländischen Olympischen Komitees 37 Athleten...

Seine 68. Schwedische Meisterschaft gewann der ehemalige Klassenpremier Lennart Strandberg...

Der Weltrekord in der 2000-m-Staffel wurde in Kiew von einer Auswahlstaffel ukrainischer Leichtathleten auf 2:34 Min. verbessert...

Der Holländer van Ruseel, der Mittelstürmer der Fußball-Nationalmannschaft, schloß einen „Kompromiß-Vertrag“ mit dem italienischen Nationalklub Sampdoria Genoa ab...

Das Neuseeländische Olympiateam, das im Vorjahr bei den Olympischen Spielen in Helsinki...

Der amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Der Amerikaner Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Das Saarland enttäuschte nach einer Mittelfinale des saarländischen Olympischen Komitees 37 Athleten...

Seine 68. Schwedische Meisterschaft gewann der ehemalige Klassenpremier Lennart Strandberg...

Der Weltrekord in der 2000-m-Staffel wurde in Kiew von einer Auswahlstaffel ukrainischer Leichtathleten auf 2:34 Min. verbessert...

Der Holländer van Ruseel, der Mittelstürmer der Fußball-Nationalmannschaft, schloß einen „Kompromiß-Vertrag“ mit dem italienischen Nationalklub Sampdoria Genoa ab...

Das Neuseeländische Olympiateam, das im Vorjahr bei den Olympischen Spielen in Helsinki...

Der amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Die amerikanische Boxer Nam Richardson gewann mit einem 4:3, 1:3, 7:5, 6:1-Sieg über den Österreicher Franz Huber das Herrenfinale des internationalen Tennisturniers...

Der heißeste Sonntag des Jahres

37,9 Grad im Schatten

Langsam gewöhnt man sich an alles. Selbst an die nun schon seit Tagen anhaltende Dürre...

Weil schwächerer Trost zu erfahren, daß die Luftfeuchtigkeit gestern nur 27 v. H. gegen 61 v. H. am Samstag betrug...

Elf Rettungsfälle am Sonntag

Daß die in Rappnau stationierten Rettungsschwimmer auch auf ihre Kosten kamen, zeigt die Tatsache, daß nicht weniger als elf Menschen dem nassem Tod entrissen werden konnten...

Durch das Sinken des Rheinwasserstandes bedingt, kommt es beim Entlauf in Rappnau bedrohliche Sandbank bald wieder zum Vorschein...

Auf der Ferienreise verunglückt

In den frühen Morgenstunden des Samstag ereignete sich auf der Autobahn bei Grünbergen ein Autounfall...

Mit einem mit Belangen ausgerüsteten Motorrad auf der Ferienreise befindlich, war der Fahrer des Krad in zu hoher Geschwindigkeit von der wegen Busarbeiten geschlossenen westlichen auf die östliche Fahrbahn übergewechselt...

US-Pkw überschlug sich

Am Samstagmittag fuhr ein amerikanischer Mercedesdakar, von Rappnau kommend, mit ihrem Personwagen in hohem Tempo in Richtung Daxlanden...

Zwei Personwagen zusammengestoßen. Eines Pfals- und Vorderstraßen stießen am Sonntagmorgen in amerikanischer und ein deutscher Personwagen zusammen...

Feuerwehr war stark beschäftigt. In den Tagen zwischen Freitag und Sonntag mußte die Karlsruher Berufsfeuerwehr mehrfach zur Beseitigung kleinerer Brande und Betriebsunfälle eingesetzt werden...

VdK fordert Trennung von Stuttgart

180 Delegierte beim Kreistag des VdK in Durlach

Etwa 180 Delegierte des Verbandes der Kriegesbeschädigten, Kreis Karlsruhe, hatten sich am Sonntag in der Durlacher Festhalle zu ihrem Kreistag versammelt...

Der Kreis Karlsruhe ist jetzt dank seiner guten Organisation der größte Kreis von Wehrleuten und Bediensteten. Er hat entschieden mehr Mitglieder als der Kreis Stuttgart...

Weiter verlangte der Redner, daß das versorgungsschlechte Verfahren auf eine neuartige Grundlage gestellt wird. Man benötige dringend ein neues Schwerbeschädigtengesetz...

triebsschaden zu beheben. In einem Feinkostgeschäft war an der im Laufen befindlichen Ermaschine an der Antriebsvorrichtung ein Transmissionskonnen abgerutscht...

Haushaltspläne - bisher eine Geheimwissenschaft

Bund der Steuerzahler kritisiert den Karlsruher Haushaltsplan

In seinem zweimal verschoben und nun endlich am Freitagabend bei tropischer Hitze im kleinen Stadthalle durchgeführten Forum der Steuerzahler bezeichnete Prof. Dr. Bräuer vom Präsidium des Bundes der Steuerzahler...

In Konkretem galt das gestrige Forum der Durchsicht des Karlsruher Haushaltsplanes für das Jahr 1952. An Hand eines im wesentlichen vom Oberbürgermeister a. D. Dr. Norderkorn (dem OB-Kandidaten beim ersten Wahldurchgang) verfaßten ausführlichen Gutachtens...

berichtigter gibt und rund 871 000 Rentenansprüche nach der Erledigung haben. Der VdK, so erklärt Vorsitzender Schilling, abschließend, sei auf Grund der Erfahrungen seiner Mitglieder strenger Gegner des Krieges...

In der öffentlichen Kundgebung am Nachmittag hielt der stellvertretende Landesverbandsvorsitzende, Regierungsdirektor Engelhardt ein umfassendes Referat über den seit 35 Jahren geführten Kampf um das Recht der Kriegesopfer...

Karlsruher Kalender

Wohin gehen wir heute?

- Badisches Staatstheater, Schauspielhaus: 20 Uhr: Soli, Opern, Ballett. 21 Uhr: Soli, Opern, Ballett. 22 Uhr: Soli, Opern, Ballett.

Die Damschneider-Innung Karlsruhe veranstaltet heute abend 20 Uhr im Hotel Link (Polystraße 18) einen Fachabend.

Sterbefälle vom 1. und 2. Juli. 1. Juli: Schimmer Rosa, geb. Ober, Astenweg 39 (66 J.).

Ein Mann - 30 Bretter - 37,9 Grad Hitze

22jähriger Amerikaner schlug Karlsruher-Schach-Auswahlmannschaft 25 1/2 : 4 1/2

Nach selbständigem Kampf - und das bei 37,9 Grad Hitze - schlug der 22jährige amerikanische Schachmeister Blaguer am Sonntag im „Salmen“ eine Auswahl starker Karlsruher, Durlacher und Mühlburger Schachspieler...



zur Folge hatte. In der zweiten Partie setzte Eisinger seinem Gegner ein Evansgamit vor. Dieses Spiel nahm ein sehr rasches Ende, da der Amerikaner einen kombinatorischen Witz übersah, durch den er die Dame und damit die Partie verlor.

Schon am Freitag und Samstag trug der amerikanische Meister im Klubklub des Schachklub Mühlburg „Unter den Linden“ mit dem badischen Meister Eisinger einen Wettkampf auf drei Partien aus...

Die interessanteste und wertvollste Partie des Wettkampfes war die dritte, ein „Sizilianer“. Blaguer hatte wieder Weiß und behandelte die Eröffnung sehr unschlüssig. Das Mittelspiel war ungewöhnlich kompliziert und es sah zeitweilig aus, als würde Eisinger eine Figur einbüßen...

„Ein Ja dem Leben“

Oberbürgermeister Klotz eröffnete die Gesundheitsausstellung in der Stadthalle

Mit einem Festakt wurde am Samstagvormittag im kleinen Stadthalle das von Zentralinstitut für die gesundheitliche Aufklärung im Handgelenk, dem Deutschen Gesundheitsmuseum Köln im Verbindung mit der Stadtverwaltung Karlsruhe veranstaltete Ausstellung „Ein Ja dem Leben“ eröffnet.

hochgesteckte Ziel zu erreichen, mit einer vernünftigen Politik paaren, in welcher letztlich die Lösung jeden Problems liegt. De Hartmann von Staatlichen Gesundheitsämtern nannte die Ausstellung einen Bundesgenossen für die Arbeit der Gesundheitsverwaltung...

Sommerfestliches in West und Ost

Huldigung an die Lindenblütenkönigin

War der traditionelle Lindenblüten-Kinderfestzug der Weststadt diesmal auch nur ein schwacher Abglanz seiner Vorgänger, so verdient doch der Idealismus Bewunderung, mit dem ein Häuflein Unmüde diesen letzten alten Brauch trotz ungünstiger Hitze im die Tat aussetzte.

überreichte. Vorstand Luipold selbst wurde vom Ehrenhaupt der Südstadt-Indiander zum Ehrenplümpfen der Sioux ernannt und bekam außer der Ehrenschulter auch das Kalium des Friedens, das am morgigen Dienstag am Lagerfeuer feierlich einzugestrichen werden soll.

Am Samstag abend war das Lindenblütenfest im Bereich auf dem Gutenbergplatz vom Vorsitzenden des Bürgervereins offiziell eröffnet worden. Stadtrat Jung hatte dabei als Vertreter der Stadtverwaltung die Verdienste des Bürgervereins um die Weststadt gewürdigt.

Sommernachtsfest in der Oststadt

Den Höhepunkt des am Samstag vom Bürgerverein der Oststadt im Burghofgarten veranstalteten Festes bildete ein Sommerfestliches in der Oststadt. Den Höhepunkt des Festes bildete ein Sommerfestliches in der Oststadt. Den Höhepunkt des Festes bildete ein Sommerfestliches in der Oststadt.

Rundfunkprogramm

- Montag, 7. Juli. Südstädtischer Rundfunk: 8.00 Frauentalk, 14.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konserndance, 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsspektakel, 18.35 Gartenfunk, 19.45 Aktuelles aus Amerika, 19.55 Das Abendlied, 20.00 Ein frohlich Herz schlingt überall, 21.00 Musik über die Grenzen, 21.15 Milliardepöcher, 21.30 Die schmerzhaftesten Kompositionen, 21.50 Vom Hundertsten ins Tausende.

Vorstadt-Gesangvereine feierten Jubiläum

105 Jahre Chorgesang in Daxlanden

Daß der MGV „Liederkreis“ Daxlanden als führender kultureller Verein am „Platz Feste zu feiern versteht, beweisen erneut die Veranstaltung...

haus am Klavier bereit begleitet, begeisterte durch die Fülle seiner herrlichen Badstimme, die sich trotz der Hitze zu höchster Leistungsfähigkeit entfaltet.

In einer kurzen Ansprache betonte der Vorsitzende des Daxlander „Liederkreis“, A. C. Eder, daß dessen 105 Jahre alte Fahne eine der schönsten Fahnen des Badischen Sängerbundes sei und heute von dem Enkel der Gründer mit Stolz getragen werde.

Wie wird das Wetter?

Leicht gewittig, aber weiterhin warm. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden gültig bis Dienstag früh. Am Montag noch anhaltender starker Erwärmung bei teilweise heiterem, aber aufkommender leichter Gewitterneigung...

90 Jahre GV „Freundschaft“ Beiertheim

Trotz der tropischen Hitze war am Samstagabend das Festzelt im Schulhof zu Beiertheim bis auf den letzten Platz gefüllt mit zahlreichen Sängern und Musikanten...

Kraft niedriger, klangen aus im Lied vom guten Kameraden.

Durch die reich geschmückten Straßen Daxlandens bewegte sich am frühen Nachmittag ein bisserlicher Festzug mit farbenfrohen Gruppen aus der „guten, alten Zeit“ Daxlandens. Besonders gefolgt die Trägerinnen der früheren, malerischen Chronik Frau Mutter, von der Tochter die Vierdigen Schwilz antrieb und würdevoll dargestellt. Das musikalische Gratulationsorchester der Gastvereine und der bunten musikalische Abend mit Operetten- und Wasserklängen hörten abermals Tausende im Festzelt zusammen...

90 Jahre GV „Freundschaft“ Beiertheim

Trotz der tropischen Hitze war am Samstagabend das Festzelt im Schulhof zu Beiertheim bis auf den letzten Platz gefüllt mit zahlreichen Sängern und Musikanten. Begrüßt die Ehrenmitglieder des „Freundschaft“ glocken waren, ein Zeichen für die große Beliebtheit des Vereins und des Männergesangs schiedlich. Der erste Vorsitzende A. Speck begrüßte die Ehrengäste u. a. als Vertreter der Stadtverwaltung Stadtrat Bernauer sowie Stadtkämmerer Dr. Franz Gürk.

ein „Freiheit“ und der Gesangverein „Freundschaft“ bei der Neugründung vereint. Durch den Idealismus der Vereinsvorstände und der Mitglieder konnte der Verein alle Klippen umsteuern.

An der Vertragsdelegation des Festzuges beteiligten sich mehrere Vereine der Umgebung u. a. der Männerverein „Eintracht“ Bulach und der „Förderverein Männerchor“ mit gutem Erfolg. Der Sängerbund Blauschlag unter F. Krapf konnte sich besonders gut in Szene setzen. Erfreut wurde das Programm durch einen festlichen Marsch nach Motiven von Haydn und der Festhymne von Süßer, in alterweiser Manier von dem Musikverein „Jugend“ unter Hugo Rudolph interpretiert. Der Jubiläumsvortrag, vorgetragen mit seinem Palmverein, sang im Hangab. Aus dem deutschen Pappus und beide Männerchöre traten in mit dem Blauschlag „Jugend“ unter der impulsiven Gesamtleitung von Gustav Benz, dem Dirigenten des „Freundschaft“, Werke von W. A. Mozart und O. Johann sehr ansprechend zu Gehör.

Vom Badischen Sängerbund wurden durch dessen Vertreter Karl Heis für 30jährige aktive Sängertätigkeit geehrt. Georg Braun, Alfred Kern, Martin Kraft, Ludwig Martin, Friedrich Morlock, Hermann Schaller, Leonhard Weiß, Jakob Fritsch und Jakob Kemmer für 40jährige Tätigkeit wurden mit der goldenen Nadel ausgezeichnet. Heinrich Behm, Johann Burs, Fritz Braun, Karl Fritz, Ernst Schneider, Emil Fränkel, Albert Braun, Theo Hepp, Alfred Speck und Heinrich Schütz, Ferner wurde der Badische Sängerbund für 100jährige Gesangstätigkeit Rudolf Gräber, am. Otto Groß, Emil Müller, Konrad Kirchhof, Arthur Liedt, Ernst Müller, Otto Moos, August Speck, Rudolf Weckert, Karl Decker, Albert Martin, Fritz Martin, Erich Keller, Paul Windel, Heinrich Zörner und Julius Halmstatter.

Den Auftakt zum Freundschaftsfest der zahlreichen Gastvereine aus Stadt und Land am Sonntagmorgen bildete ein städtischer Festzug der Beiertheimer und Bulacher Vereine und der Gastvereine durch die Straßen des Stadteils, dem die Bevölkerung herrliche Blumengrüße entbot.

Rheinwasserstände. 1. Juli, Konstanz 465 (-1), Brestach 222 (+2), Ströburg 297 (+7), Mautz 449 (-4), Mannheim 304 (-2), Cautz 302 (-2).

Bereits am 6. Juli, Karlsruhe, Lammer, 13-1. Der Zeit ist Anwesenheit Nr. 11, 1. 2. 11 gültig. Im Falle des Gewalts kein Anspruch auf Lieferung.



